

Wiesbadener Tagblatt.

No. 67. Freitag den 20. März 1857.

Bekanntmachung.

Auf freiwilliges Anstehen der Erben des Schlossermeisters Wilhelm Jung dahier werden die denselben gehörigen Immobilien, nämlich:

Stad.-No. Rth. Sch. Gl.

Beschreibung der Immobilien.

- 1) 4336 — — 17 a. ein zweistöckiges Wohnhaus 25' lang 20' tief;
b. ein einstöckiger Hinterbau 18' lang 15' tief;
c. ein einstöckiger Holzstall 9' lang 9' tief;
d. ein einstöckiger Schweinstall 9' lang 6' tief und
e. Hofraum,
belegen in der Mauergasse zw. Ludwig Schröder
und Jac. Wilh. Thons Wittwe, gibt 7 fr. 2 Hll.
Grundzins-Annuität;
- 2) 4337 11 — — Garten bei der Blehmühle zw. Obrist v. Reichenau beiderseits und
- 3) 7662 31 47 2 Acker am alten Walluferweg zw. Christian Schlichters Wittwe und Reinhard Faust Wittwe, gibt 17 fr. Zehnt-Annuität

Samstag den 21. März l. J. Nachmittags 3 Uhr in dem Rathhause dahier zum dritten- und letztenmale versteigert.

Wiesbaden, den 13. Februar 1857.

Herzogl. Landoberschultheißerei.
Westerburg.

238

Bekanntmachung.

Samstag den 21. März l. J. Nachmittags 3 Uhr läßt die Wittwe des Jacob Wilhelm Thon zu Wiesbaden ihr in der Mauergasse zwischen Wilhelm Jung und Georg Christian Piefer belegenes zweistöckiges Wohnhaus mit Stall und Hofraum in dem Rathhause dahier zum zweitenmale freiwillig versteigern.

Wiesbaden, den 17. Februar 1857.

Herzogl. Landoberschultheißerei.
Westerburg.

238

Edictalladung.

Den Conkurs über den Nachlaß des Georg Conrad Stemmler dahier betr. Nachdem über den Nachlaß des Georg Conrad Stemmler dahier der Conkurs erkannt worden ist, so wird zur Liquidation dinglicher und persönlicher Ansprüche Termin auf

Dienstag den 24. März d. J. Vormittags 9 Uhr anberaumt unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses von der vorhandenen Masse.

Wiesbaden, den 3. März 1857.

Herzogliches Justizamt.
Eiffert.

169

Bekanntmachung.

Samstag den 21. d. M. Vormittags 11 Uhr soll in dem städtischen Walddistrikt Rabenkopf $\frac{1}{4}$ Klafter buchen Prügelholz, das bis jetzt von dem Steigerer nicht bezahlt worden ist, anderweit an Ort und Stelle versteigert werden.

Wiesbaden, den 18. März 1857.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 25. März Vormittags 11 Uhr werden in dem Rathhaus dahier folgende städtische Bauarbeiten öffentlich wenigstnehmend vergeben:

Maurerarbeit, angeschlagen zu	4 fl. 30 fr.
Schreinerarbeit	19 " 12 "
Schlosserarbeit	31 " 36 "
Spenglerarbeit	18 " — "
Steinhauerarbeit	54 " — "
Tüncherarbeit	49 " 16 "

Wiesbaden, den 18. März 1857.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 26. März, Morgens 9 Uhr anfangend, kommen in dem von Breck'schen Landhause, Kurstaalanlagen No. 4, verschiedene Mobilien wegen Wohnortveränderung gegen gleich baare Zahlung zur Versteigerung.

Wiesbaden, den 6. März 1857.
1389

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Goulin.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 26. d. M. Vormittags 9 Uhr läßt Herr Philipp Brand dahier in seiner Behausung, Taunusstraße No. 19, 2 Pferde, 1 fette und 1 trächtige Kuh, 2 Schafe, 16 Hühner, 1 Wagen, 2 Karren, 2 Pflüge, 1 Egge, mehrere Hundert Gebund Weizen, Gersten- und Haferstroh, 1 Haufen Dung und 1 neuer Strohrog, sowie allerlei Deconomiegeräthschaften u. gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Wiesbaden, den 18. März 1857.
1645

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Goulin.

N o t i z e n.

Heute Freitag den 20. März,

Vormittags 9 Uhr:

Fortsetzung der Mobilienversteigerung in dem Palais Ihrer Königl. Hoheit der Höchstseeligen Frau Herzogin Pauline zu Nassau. (S. Tagblatt No. 62.)

Vormittags 10 Uhr:

- 1) Vergebung der bei Unterhaltung der chaussirten Wege und Straßen in und um die Stadt vorkommenden Arbeiten und Lieferungen. (S. Tagblatt No. 65.)
- 2) Mobilienversteigerung im großen Saale des Rathhauses. (S. Tagblatt No. 66.)

Eine Partie Hausmacher- und Herrnhuter-Leinen empfiehlt zu den billigsten Preisen

1646

Moritz Mayer, Marktplatz No. 11.

Vom Großvater J. P. A. fünf Gulden erhalten zu haben, wird dankbar
bescheinigt.

Wiesbaden, den 18. März 1857.

Im Namen des Vorstands des Armenvereins.
v. Kößler.

423

Circus Wollschläger betreffend.



Local-Dampfschiffahrt

zwischen

Biebrich und Mainz.

Während den Vorstellungen des **Circus Wollschläger** fährt
das **Localboot „Erbprinz von Nassau“** Freitag den 20,
Sonntag den 22, Montag den 23, Mittwoch den 25, Freitag den 27 und
Sonntag den 29. März um 5 und 6 1/2 Uhr von **Biebrich** nach **Mainz**
und nach der Vorstellung des **Circus Wollschläger** von **Mainz**
nach **Biebrich**.

1605

Carl Kaufmann & Jac. Stenz.

Am 26. oder 27. d. M. wird in Biebrich ein Schiff mit vorzüglich
guten Kartoffeln anfahren und daselbst einige Tage zum Ausladen halten,
was mit dem Bemerken hiermit bekannt gemacht wird, daß Bestellungen
hierauf bei dem Unterzeichneten gemacht werden können.

Wiesbaden, den 19. März 1857.

1647

W. Schmidt, Marktmeister.

Ruthölzer, als:

Mahagony, Ahorn, Rußbaum in Stämmen und aufgeschnitten;

Wagnerholz: Abschnitte zu Raben und trockenen Speichen;

Glaserholz: trocken in allen Dimensionen, eichne Diele, Spalter,
Stückstecken und Dachschindeln

sind zu festen Preisen zu beziehen

Biebrich, im März 1857.

auf der Dampfägemaschine von
Jean Blees.

NB. Auf die eichnen Dachschindeln wird besonders aufmerksam gemacht,
indem durch deren Anwendung öfteres Umdecken erspart wird. 1630

Ruhrkohlen

können direkt vom Schiff bezogen werden bei

1540

Aug. Dorst.

Den 20. oder 21. d. M. trifft eine Ladung Ofen- und Schmiede-
kohlen für mich in Biebrich ein.

1648

L. Marburg.

Häfnergasse No. 3 sind Frühkartoffeln und Dickwurzsamen zu
verkaufen. 1649

Auf dem Hofgut zu Clarenthal ist Fruchtspreu zu verkaufen.

1650

Verschönerungsverein.

Seit dem vergangenen Jahre hat man von verschiedenen Seiten für die Verschönerung unserer Stadt bedeutende Kräfte in Bewegung gesetzt, und diese einem schönen Ziele rasch entgegen arbeiten sehen. Auch der Verschönerungsverein, der im vorigen Jahre still und bescheiden ins Leben trat, suchte mit seinen beschränkten Mitteln demselben Ziele nach Kräften nachzukommen und es ist nicht zu läugnen, daß er manchen Weg zu den Höhen des Taunus ebnete und neu schuf, manchem fremden Wanderer den Weg auf den waldbefränzten Höhen zeigte, manchem Müden einen Ruheplatz in den schönsten Umgebungen der Stadt darbot. Der Vorstand des Verschönerungsvereins glaubt nicht auf halbem Wege stehen bleiben zu dürfen, sondern mit der wieder erwachenden Natur sein Werk mit neuem Muth fortsetzen zu müssen.

Die Abwesenheit unseres derzeitigen Directors bewog den Vorstand, die Generalversammlung bis zu dessen baldiger Zurückkunft auszusetzen. Die nähern Details über unsere Wirksamkeit dieser vorbehaltend, können wir jedoch nicht umhin, dem Publikum vorläufigen Bericht abzustatten.

Die vorjährigen Beiträge ergaben eine Einnahme von 834 fl.; die Ausgaben betrugen 805 fl. Hiervon wurden hergestellt:

- 1) ein Fußweg durch das Dambachthal bis an den Wald;
- 2) von hier aus die Fortsetzung dieses Weges durch den Wald einerseits bis an den Geisbergweg;
- 3) anderseits bis auf den Kapellenweg;
- 4) vom Gipfel des Nerobergs ein Fußpfad durch den Hochwald nach dem Entenpfuhl über den Heuweg führend, an der Trauerbuche vorbei, längs des Fußes der Würzburg bis auf die Platte. Dieser Pfad läuft ununterbrochen theils durch lichten, theils sehr dichten Wald;
- 5) von der Rohmühle im Nerothal wurde ein Fußweg durch den Wolkenbruch zur Verbindung mit der Platter Chaussee ausgeführt;
- 6) der Fußweg von dieser Mühle aus längs des Thales bis in die Nähe der Leichtweißhöhle fortgesetzt;
- 7) die Leichtweißhöhle wurde aufgeräumt;
- 8) um dieselbe einige Pfade angelegt;
- 9) die vorbeisießende Schwarzbach zu einem Wasserfall benutzt;
- 10) ein Fußpfad in der Nähe der Fasanerie durch den jungen Wald angelegt;
- 11) ein Verbindungsweg von dem Weg des Nerobergs nach dem Speierskopf;
- 12) von der Speierslache nach dem Speierskopf hergestellt;
- 13) es wurden an den schönsten Punkten neue Bänke aufgestellt und die alten neu angestrichen;
- 14) desgleichen eine Anzahl neue Wegweiser gesetzt und 60 Brettchen mit Inschrift als Wegweiser an Bäumen angeheftet;
- 15) die Wege des frühern Verschönerungsvereins sind ausgebessert und mit Kiez bestreut worden.

Im Ganzen wurden 3 Stunden 20 Minuten neue Wege angelegt, und 2 Stunden alte Wege wieder in Stand gesetzt.

Für dieses Jahr vorbereitet, vermessen, in Charten gelegt und abgesteckt wurde der Weg durch das Mühltal längs der Salz nach Viebrich;

ferner eine Schukhalle von 60' Länge und 21' Breite auf den Neroberg projectirt.

Den Fußweg durch das Mühlthal betreffend, erscheint uns derselbe ungeachtet der neuen Weganlagen von hier nach Viebrich nicht überflüssig, indem er dem Spaziergänger auf zwei verschiedenen Wegen einen doppelten Genuß gewähren wird. Die Schukhalle aber ist für den so viel besuchten Neroberg ein wahres Bedürfniß; eine zahlreiche Gesellschaft kann sich unter ihrem Dache bergen, ohne zu fürchten, von üblem Wetter überrascht zu werden.

Wir müssen hier noch der lobenswerthen Bereitwilligkeit erwähnen, womit der Gemeinderath das nöthige Holz zu diesem Baue aus den Stadtwaldungen angewiesen hat. Ueberhaupt war derselbe bemüht, bei den neuen Weganlagen auf städtischem Gebiete uns hülfreich entgegen zu kommen. Eine gleiche Bereitwilligkeit müssen wir der Herzogl. Domänenverwaltung und der Forstbehörde nachrühmen.

Bei dieser Theilnahme von Seiten der Behörden und der allgemeinen Aufmunterung von Seiten des Publikums glauben wir daher zuversichtlich, daß die Betheiligung an Beiträgen für die schönen Zwecke des Vereins eine recht zahlreiche sein werde, und hoffen dies um so mehr, als die angeführten projectirten neuen Arbeiten eine weit größere Einnahme als im vorigen Jahre erfordern. Da diese Arbeiten nun in Angriff genommen werden müssen, so empfehlen wir die in Umlauf gesetzte Subscriptionsliste zu recht zahlreichen Zeichnungen, und hegen das Vertrauen, daß eine so gute Sache sich auch eines guten Erfolges erfreuen werde.

Schließlich bemerken wir noch, daß mit der Einsammlung von Beiträgen nur E. Bülse, und sonst Niemand, beauftragt ist.

1651

Der Vorstand.

Cäcilienverein und Männergesangsverein.

Heute Abend präcis 8 Uhr Probe für Herrn im Rathhauseaal. 57

Die rühmlichst bekannten

Dewald'schen Brust-Caramellen

gegen Husten und Brustleiden sind allein zu haben, das ganze Packet zu 14 Fr., das halbe zu 7 Fr. bei

1652

A. Querfeld, Langgasse.

Gemüse: Rübeln in ausgezeichnete Qualität,
füße Bamberger- und Türkische Zwetschen, sowie
Catharinen-Pflaumen

1653

empfiehlt A. Querfeld, Langgasse.

Das Herrnkleider-Magazin

empfiehlt ein sehr schönes Assortiment fertiger Paletots, Pelissier, ebenso Beinkleider und Westen, Schlafrocke und Hemden zu äußerst billigen Preisen.

Michael Baer, Marktstraße. 6772

Altes Zinn wird zu kaufen gesucht und gut bezahlt bei Zinngießer
611 Manzetti, Goldgasse No. 8.

Möbel-Kattun

in den neuesten Dessins empfiehlt zu sehr billigen Preisen

1654

Moritz Mayer, Marktplatz No. 11.

Ein brauchbarer **Küchenschrank** wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 1655

Durch die **Buch- & Kunsthandlung von Wilhelm Roth** werden von den Annalen des Vereins für Nassauische Alterthums-
kunde das **1te Heft des 4ten Bandes** zu kaufen gesucht. 352

Stellen = Gesuche.

Einige Schreiner für Maschinen und Mühlenbau erhalten dauernde Beschäftigung auf dem Kloster Clarenthal bei König & Schurr. 1656

Ein gebildetes Mädchen, das noch nicht hier gedient hat, waschen, nähen und bügeln gründlich versteht, sucht eine Stelle. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 1657

Ein Mädchen, das gute Zeugnisse besitzt und Liebe zu Kindern hat, sowie waschen und bügeln kann, sucht eine Stelle. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 1658

Ein Mädchen, das die Hausarbeit gründlich versteht, sowie Kleidermachen und Bügeln kann, wünscht auf den 1. April eine passende Stelle. Das Nähere Erbenheimer Chaussee No. 11. 1659

Ein starkes Mädchen, das noch nicht hier bedient hat, sucht eine Stelle als Köchin oder Hausmädchen. Das Nähere zu erfragen Nerostraße No. 34. 1660

Ein junges Mädchen von 18 Jahren aus guter Familie wünscht in einer Familie, Gast- oder Badhaus ein Unterkommen, um die Haushaltung zu erlernen, wofür ein angemessenes Honorar vergütet wird. Näheres in der Expedition d. Bl. 1623

Ein junges Mädchen aus guter Familie, das Kleidermachen, sein Stopfen und Bügeln kann, sucht eine Stelle als Kammermädchen oder bei erwachsene Kinder und geht mit auf Reisen. Näheres in der Exped. d. Bl. 1661

Ein Mädchen, das Haus- und Feldarbeit versteht, wird auf den 1. April gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 1662

Ein Mädchen, das aller Handarbeit fähig ist, sucht eine Stelle als Hausmädchen. Näheres Kranzplatz No. 18. 1663

Ein Monatmädchen wird gesucht untere Webergasse No. 16. 1591

Ein wohlherzogener Junge kann das Buchbindergeschäft erlernen. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 1593

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, das waschen, bügeln, auch etwas kochen kann, wird auf den 1. April gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 1556

Eine Familie in einer kleinen Stadt in der Nähe vom Rhein, sucht zu einem einige Wochen alten Kind eine protestantische Kinderfrau, die schon ähnliche Stellen begleitete und gute Zeugnisse besitzt. Das Nähere durch das Commissions-Bureau von C. Leyendecker & Comp. 269

274 fl. 3 fr. Ackerpachtgeld sind durch den Unterzeichneten auf die Dauer von 6 Jahren zu cediren, unter Garantie für deren Eingang.

Wiesbaden, den 17. März 1857.

A. Ramberger, große Burgstraße No. 14. 1567

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, welche an dem Leiden unserer so früh dahingeschiedenen Gattin und Mutter **Philippine Sahn** so innigen Antheil nahmen, sowie Denjenigen, welche sie zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten, sagen wir unsern tiefgefühlten Dank.

1664

Die trauernden Hinterbliebenen.

Spekulation und Freundschaft.

Novelle von August Schrader.

(Fortsetzung aus No. 65.)

„Auch ich leide, wie Sie, mein lieber Freund!“ antwortete die junge Dame, indem sie den schönen jungen Mann von siebenundzwanzig Jahren mit einem schwachtenden Blicke ansah. „Aber glauben Sie mir, es ist zu unserem Glücke nöthig, daß der Fürst bis zu einer gewissen Zeit von unserer Liebe nichts ahnt.“

„Dieses unglückselige Geheimniß!“ murmelte Albert.

„Mißtrauen Sie mir?“

„Nein, nein, denn ich liebe Sie zu sehr!“

Beide traten zum Tanze an. Auch Henriette erschien an der Seite ihres Mannes. Nach beendetem Tanze saßen die beiden jungen Frauen allein auf einem Divan, während die Männer sich unterhielten. Der Kammerpräsident beobachtete sie verstohlen aus einem Winkel des Saales. Bronner, der Kanzleirath, trat zu ihm.

„Störe ich, Herr Präsident?“

„Nein, Sie kommen mir im Gegentheil sehr gelegen. Da ich nicht tanze, gewährt mir ein Ball kein Vergnügen.“

„So befinden wir uns in einem gleichem Falle — ich will nicht sagen, in gleicher Verlegenheit.“

„Dieser Verlegenheit können wir uns bald entziehen. Begleiten Sie mich nach Hause.“

„Ich stehe zu Diensten, Herr Präsident.“

Beide verschwanden aus dem Saale. Gleich darauf traten sie, in ihre Mäntel gehüllt, auf den Marktplatz. Es war eine sternklare, warme Septembernacht. Die Glocke der nahen Stadtkirche schlug eins. Die beiden Männer gingen die Straße hinab über den Schloßplatz. Es schien, als ob der Präsident absichtlich so lange geschwiegen, bis er sicher war, von keinem unberufenen Ohre belauscht zu werden.

„Sie haben mir heute einen wesentlichen Dienst geleistet, Herr Kanzleirath,“ begann der Präsident. „Die nähere Kenntniß aller jener Personen war mir nicht nur von großem Interesse, sondern auch von Nutzen. Zählen Sie darauf, daß ich Ihnen nach Kräften nützlich zu sein suchen werde.“

„O, das ist Alles, was ich wünsche, Herr Präsident.“

„Ich habe Sie liebgewonnen, und bitte Sie, mich als Ihren Freund zu betrachten. Es ist mir von jeher Bedürfniß gewesen, einen Vertrauten

zu besitzen, mit dem ich in schwierigen Fällen mich berathen kann. Meine Stellung ist eine so schwierige, daß ich sie ohne fremde Hülfe nicht gut ausfüllen kann. Stehen Sie mir mit Ihrer Erfahrung zur Seite, und machen Sie auf das aufmerksam, was Ihnen in unserm beiderseitigen Interesse der Beachtung werth erscheint."

Bronner hatte Mühe, seine große Freude zu verbergen. Mehr konnte er nicht wünschen, mehr hatte er nicht gewollt. Aber er war schlaun genug, die Bedingung herauszumerkten, die der so eben geschlossenen Freundschaft zum Grunde lag. Hätte der Präsident ihm diese Aufforderung schriftlich gegeben, so würden wir süglich gesagt haben, der Kanzleirath verstünde zwischen den Zeilen zu lesen. Bronner wäre nicht erschreckt gewesen, hätte der Präsident ihm mit bürren Worten gesagt: „mein Herr, ich werde für Sie Alles thun, wenn Sie mein Spion sein wollen.“ Er sprach von Ehre, von Vertrauen, von Hingebung, Uneigennützigkeit und Hochachtung.

Der scharfsinnige Präsident hatte längst seinen Mann erkannt; er wußte, wie viel er ihm zumuthen durfte, wußte aber auch, wie weit er gehen mußte, um sich eine imponirende Stellung ihm gegenüber zu erhalten.

„Der Fürst ist gut,“ fuhr der Präsident fort, „und wie mir scheint, wird man seine Gutherzigkeit mißbrauchen, wenn die Energie seines ersten Rathes nicht dazwischen tritt. Die Frauenscene, an deren Spitze Fräulein von Hoym stand, hat mir nicht gefallen. Die junge Dame ist unbestritten sehr schön, und was für Erfolge Frauenschönheit in der Politik schon errungen, brauche ich Ihnen wohl nicht zu sagen. Ich hasse dergleichen Einflüsse, und suche sie ohnmächtig zu machen. Es ist dies in mir, ich möchte sagen, zum Instincte geworden. Fräulein von Hoym scheint die junge, ebenfalls reizende Gattin des Secretärs Bergt unter ihre Flügel genommen zu haben, und der Mann — —“

„Nun, und der Mann?“ wiederholte Bronner in ängstlicher Spannung.

„Der Mann wird dabei nicht leer ausgehen.“

„Wie meinen Sie das, Herr Präsident?“ fragte gedehnt der Kanzleirath.

„Ich meine, daß der Secretär Bergt Ihnen wie mir gefährlich werden kann. Der Secretär berichtet das, was er berichten will, seiner Frau; die Frau berichtet es ihrer Freundin, und die Freundin läßt es in einer süßen Stunde an den Fürsten gelangen. Auf diesem sehr einfachen Wege umgeht man uns. Wie diese Berichte nun mitunter ausfallen, wie man diese und jene meiner Maßregeln deutet — wer kann es wissen? Bergt arbeitet in Ihrem Departement, vergessen Sie das nicht; darum seien Sie auf Ihrer Hut, und beobachten Sie genau den Gatten jener Frau, die heute mit dem Fürsten getanzt hat. Diese Warnung mag Ihnen der erste Beweis der Freundschaft sein, die ich für Sie hege. Uebrigens zählen Sie unter allen Umständen auf mich, denn ich bin stets bereit, dem Weiberregimente entgegenzutreten.“

Der Präsident hatte eine furchtbare Saat in das Herz des armen Kanzleiraths gesäet, der die Tüchtigkeit seines Secretärs mehr als jeder Andere kannte. Die Furcht vor dem fleißigen und intelligenten Arbeiter war es eben, die ihn zwang, sich um jeden Preis die Protection des neuen Präsidenten zu erwerben. Und nun mußte er hören, daß der Protector diese Furcht, wenn auch aus andern Gründen, mit ihm theilte. Er mußte sich eingestehen, daß Selbort nicht nur einen scharfen Blick besaß, daß er auch wirklich einen Freund an ihm gefunden hatte. Die Situation war bedenklich.

(Fortf. f.)

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag

(Beilage zu No. 67)

20. März 1857.

Die Azteken.

Eine neu entdeckte Menschen-Race aus den unerforschten Gegenden Mittel-Amerikas und der geheimnißvollen Stadt Tzimaya, unter dem 17° N. B. und dem 91° 45' W. L. — Sie wurden vorgestellt und sind empfohlen von beinahe allen gekrönten Häuptern Europas &c. (Siehe Anschlagzettel.) Ebenso

der Buschmann und die Corona

aus Südafrika.

Die 5 Highlandischen Glockenspieler und Herr Walter J. Morris

mit seinem berühmten Instrument: das Crystall-Sphonic, werden **nur 2 Vorstellungen** bei noch so starkem Besuche **im großen Saale des Gasthauses zum Adler** geben.

Die erste Vorstellung **Sonntag den 23. März** von 3½ bis 5 Uhr Nachmittags, die zweite und letzte von 7 bis 9 Uhr Abends.

Eintritts-Preise:

Sperrsiß 1 fl. Erster Platz 30 kr. Kinder zahlen die Hälfte.
Gallerie 15 kr.

1637

Frische Leinkuchen per Stück à 6 kr.

1631

bei **Otto Schellenberg**, Marktstraße No. 48.

Ausgesetzte

faconirte **Sut-**, **Gauben-** & **Schleifenbänder** empfiehlt zu sehr billigem Preise
1578

Ph. Pet. Schupp, Langgasse.

Das **Waschen** und **Faconiren** der **Strohhüte** in empfehlende Erinnerung bringend, bittet bei schneller und billiger Bedienung um recht zahlreiche Aufträge

C. Hüttner Wittwe, geb. **Pauly**,
1581 Nerostraße No. 17.

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Strohhutwaschen**, **Neufaconiren** und **Garniren** derselben unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung. Auch werden daselbst **Cravatten** nach jeder beliebigen **Facon** gemacht und überzogen.

1632 **E. Noack**, Goldgasse No. 13.

Rahm-Käs

in vorzüglichster Qualität bei

1548 **J. Ph. Reinemer**, Marktstraße.

Süße, sehr saftige Messina-Orangen

per Stück 6 fr. bei **Chr. Ritzel's Wittwe**.

1318

Frische **Austern** und **Caviar**, **Stinte**, **Anchovis**, gewässerten **Laberdan**, sodann frischen **Salm** im Ausschnitt per Pfund 2 fl., geräucherten **Lachs** und **Aal** zu haben

1633

Markt 36 im Fischladen.

Bei Unterzeichnetem lagern eine Partie **französische Mirabellen-Compote**, welche zu äußerst billigem Preise abgegeben werden. Es werden besonders größere Familien, sowie Gasthofsbesitzer darauf aufmerksam gemacht, indem der Verkaufspreis so niedrig gestellt ist, daß durch Selbstheimmachen die Früchte nicht so billig herzustellen sind.

1634 **H. Wenz**, Conditor,
Sonnenbergerthor.

Material- und Farbwaaren, letztere trocken und in Del gerieben bei

1549

Ed. Schellenberg,
Eck der Marktstraße und Kirchgasse.



Da ich die städtischen Schrot-Geräthschaften für die hiesige **Schröter-Gesellschaft** angekauft, so ersuche ich Diejenigen, welche unsere Dienste bedürfen, sich an mich wenden zu wollen.

J. Neugebauer, Schrötermester. 1467

Alle Gattungen gut und dauerhaft gearbeitete **Schuhe** und **Pantoffeln** sind zu haben bei **H. Berges**, Metzgergasse No. 31.

1349

Ein gebrauchter **Amboß** mit 1 oder 2 Hörner und ein schwerer **Schraubstock**, beides noch in gutem Zustande, werden zu kaufen gesucht von Mechanikus **Ludwig Scherner** in Diebrich.

1535

Neugasse No. 3 ist eine Grube **Dung** zu verkaufen.

1377

Herrnfleider werden gut und billig umgeändert, ausgebeffert und gereinigt. **Kleine Webergasse No. 7, Zimmer 7.** 1455

Neue und gebrauchte **Möbel** sind billig zu verkaufen bei
1602 **Schreiner Geest** in **Castel**.

Kerostraße No. 35 sind eine **Waschbütte**, ein **Krautständer**, ein
eichner **Tisch** und **Bleirohr** zu verkaufen.
1520

G. A. Krieger.

Zwei schöne **Weißzeug-Schränke** sind billig zu verkaufen. Näheres
in der **Expedition d. Bl.** 1617

Ein gußeisener **Kochherd** für Holzfeuerung ist billig zu verkaufen.
Näheres in der **Exped. d. Bl.** 1584

Mauergasse No. 6 ist eine **Kaute Dung** zu verkaufen. 1635

Zur Nachricht.

Alle Diejenigen, welche möblirte und unmöblirte
Wohnungen, sowie einzelne **Zimmer** für die be-
vorstehende **Saison** zu vermietthen haben, ersuche ich,
dieselben bei mir anzumelden.

Wilhelm Block.

NB. Es werden weder **Einschreibgebühren**
erhoben noch bei'm **Vermietthen** ein
Honorar beansprucht. 1636

Ein möblirtes **Dachstübchen** wird zu mietthen gesucht. Das Nähere
Goldgasse No. 9 im zweiten Stock. 1638

Logis-Vermietthungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

Kirchgasse No. 7 ist ein möblirtes **Zimmer** zu vermietthen. 1426

Kirchgasse No. 8 ist ein möblirtes **Zimmer** zu vermietthen. 1639

Mühlgasse No. 8, **Bel-Etage**, sind ein auch zwei möblirte **Zimmer** zu
vermietthen und sogleich zu beziehen. 1484

Kerostraße No. 41 bei **Albrecht Koch** ist ein möblirtes **Zimmer** zu ver-
mietthen. 1486

Rheinstraße No. 11 ist ein möblirtes **Zimmer** nebst **Cabinet** zu ver-
mietthen. 1487

Schwalbacherstraße No. 24 ist die **Bel-Etage**,
bestehend in einem **Salon**, 2 schönen **Wohnzimmern**,
3 anderen **Zimmern**, **Küche** und **Zubehör**, auf den
1. April zu vermietthen. Das Nähere ist im **Commis-**
sions-Bureau der Herren **C. Leyendecker & Comp.**
zu erfragen. 415

Schwalbacherstraße No. 17 ist ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten. 1573

Vordere Nerostraße No. 47 ist ein Zimmer zu vermieten. 1640

Im Landhaus 1c am Dohheimerweg ist der untere Stock, bestehend in 6 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf den 1. April l. J. anderweit zu vermieten. Näheres zu erfragen im Seitenbau ebendaselbst. 1641

In der Kirchgasse auf der Südseite sind 3 ineinandergehende, eine selbstständige Wohnung bildende Zimmer, zusammen oder einzeln, auf 1. April möblirt zu vermieten. Näheres zu erfragen in der Expedition. 911

In der Langgasse sind zwei ineinandergehende möblirte Zimmer zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 1642

In der Langgasse ist auf den 1. April ein möblirtes Zimmer, auch nach Wunsch ein Cabinet, zu vermieten. Näheres Kirchgasse No. 7. 1257

Das an der Schwalbacher Chaussee gelegene Landhaus vis-à-vis der Mühle des Herrn Stuber ist zu vermieten oder unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere bei Friedr. Emmermann. 824

Eine elegant möblirte Wohnung in einem Landhause von 8 Piecen nebst Zubehör ist vom Monat Mai an während des Sommers zu vermieten. Auskunft hierüber ertheilt

1196

Jos. Rauch, Neugasse No. 18.

Ein schön möblirtes Zimmer ist zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 1643

Eine vollständige Wohnung mit 7 Zimmern auf dem Markt No. 10 ist bis zum ersten Mai zu vermieten; auch kann solche getheilt abgegeben und auf Verlangen ein Laden zugegeben werden. 1597

Das Logis, welches ich von Hrn. Kaufmann Matern in der Oberwebergasse gemiethet, wird vom 1. April anderweitig durch den Unterzeichneten wieder abgegeben.

1644

B. Bär, Häfnergasse No. 7.

In Biebrich im Haus No. 352 sind 2 möblirte Zimmer nebst Salon mit der Aussicht auf den Rhein gleich, im Parterre 5 möblirte Zimmer nebst Küche auf den 1. April zu vermieten. 1290

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend

Sabbath Morgen

Anfang 6 Uhr.

" 8 1/2 "

Fruchtpreise vom 19. März.

Rother Weizen (152 Pfd.)

11 fl. 4 kr.

Hafer (95 Pfd.)

4 " 17 "

Wiesbaden, den 19. März 1857.

Herzogl. Polizei-Commissariat.
v. Köfler.